

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 104 (1978)  
**Heft:** 26

**Artikel:** Heimat  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-610299>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





**Heimat**

Ein Indianer wird von einer Millionärin in New York eingeladen.

«Nun, wie gefällt es Ihnen in unserer Stadt?» fragte sie.

«Und wie gefällt es Ihnen in unserem Lande?» erwiderte der Indianer.

**Kühnes Bild**

Dem Hamburger Senator Ne-vermann gelang folgende schöne Blüte:

«Wenn man von uns verlangt, wir sollten etwas für den Schiffbau tun, so heisst das nichts anderes als offene Türen nach Athen tragen.»

**Diebstahl**

Der Richter: «Warum haben Sie das Auto gestohlen?»

Angeklagter: «Ich glaubte, es habe keinen Besitzer.»

Richter: «Wie sind Sie auf diesen Gedanken gekommen?»

Angeklagter: «Es stand vor einem Friedhof.»

**Der fromme Vizekönig**

Als Baron Irwin, der spätere Lord Halifax, Vizekönig von Indien war, pflegte er, ein frommer Mann, vor wichtigen Entschlüssen zu beten.

Da sagte Mahatma Gandhi: «Wie schade, dass der liebe Gott ihm immer das Falsche rät!»

